

Der Bayerische Staatsminister
für Unterricht und Kultus
Prof. Dr. Michael Piazolo, MdL



Der Bayerische Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst
Markus Blume, MdL

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Frau Präsidentin
Simone Fleischmann
BLLV-Geschäftsstelle
Bavariaring 37
80336 München

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
IV.5- BS4006.3/53

München, 16. Mai 2023
Telefon: 089 2186 2796

Einrichtung einer Expertenkommission zur Weiterentwicklung der Lehrerbildung

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
sehr geehrte Frau Fleischmann;

die Lehrerbildung in Bayern ist leistungsfähig und weit über die Landesgrenzen hinaus sehr anerkannt. Die Leistungsfähigkeit der Lehrkräfte im differenzierten bayerischen Schulwesen wird durch die in den Leistungsvergleichsstudien erzielten Erfolge der bayerischen Schülerinnen und Schüler regelmäßig bestätigt; insbesondere die schulartspezifische, exakt auf die Bildungsziele der verschiedenen Schularten ausgerichtete Ausbildung der Lehrkräfte ist ein Garant für die hohe Bildungsqualität, die das bayerische Schulwesen ausmacht.

Um die Attraktivität der schulartbezogenen bayerischen Lehrerbildung vor dem Hintergrund des Mangels an Bewerberinnen und Bewerbern für den Beruf der Lehrkraft zu erhöhen und um Optimierungsmöglichkeiten in der

Struktur der Ausbildung prüfen zu lassen, hat der bayerische Ministerrat am 25. April 2023 die Einrichtung einer Expertenkommission zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung beschlossen, die schwerpunktmäßig deren erste Phase in den Blick nimmt.

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu dürfen, dass Sie in Ihrer Funktion als Präsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands als Mitglied der Expertenkommission vorgesehen sind. Wir bitten um kurze Bestätigung bzgl. Ihrer Mitwirkung in der Kommission an christian.huebler@stmuk.bayern.de bis 22.05.2023. Bezüglich der Terminfindung für einen ersten Sitzungstermin, der gegenwärtig für den Juli vorgesehen ist, erhalten Sie separat Nachricht.

Die Expertenkommission soll Weiterentwicklungsmöglichkeiten in folgenden Bereichen prüfen und vorschlagen:

a. Weiterentwicklung der Praxisphasen

Die gegenwärtigen Schulpraktika im Umfang von insgesamt ca. einem Studiensemester sind – etwa durch das Kennenlernen verschiedener Schular ten und Unterrichtssettings sowie eigene Lehrversuche – Anlass für eine frühe Eignungsüberprüfung und -beratung mit Blick auf den angestrebten Beruf der Lehrkraft. Dabei werden erste schulpraktische Kompetenzen unter Anwendung erziehungswissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Wissens erworben.

Fragestellung: Wie können schulpraktische Phasen weiterentwickelt werden bzw. die Praxisphasen im Studium intensiviert werden, ohne im Gegenzug die fachwissenschaftliche Ausbildung zu schmälern und ohne zwangsläufig die Dauer des sich ans Studium anschließenden 24-monatigen bayerischen Vorbereitungsdienstes (Zweite Phase der Lehrerbildung) zu verkürzen?

b. Ausbau der vorhandenen Flexibilität

Das modularisierte Lehramtsstudium hält bereits jetzt Wechselmöglichkeiten zwischen den Lehramtsstudiengängen vor, bei denen

Studienleistungen nach Art. 86 Abs. 1 Satz 1 BayHIG anerkannt werden. Lehramtsstudiengänge bieten außerdem Wechselmöglichkeiten in lehramtsfremde Studiengänge, aber auch umgekehrt. Gerade die Wechsel aus anderen Studiengängen in Lehramtsstudiengänge sind bei hohem Bedarf an Bewerberinnen und Bewerbern für den Schuldienst von besonderer Bedeutung.

Fragestellung: Wie kann die Flexibilität bzgl. eines Wechsels zwischen den Lehramtsstudiengängen sowie zwischen Lehramtsstudiengängen und anderen Studiengängen weiter gesteigert werden? Wie kann diese Flexibilität zu einer Mehrung an Lehramtsstudierenden beitragen?

c. Erhöhung des Studienerfolgs in Lehramtsstudiengängen

Auch die neueste Veröffentlichung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) zur „Entwicklung der Studienabbruchquoten in Deutschland“ gibt für einphasige Lehramtsstudiengänge, die mit einer Staatsprüfung abschließen, eine sehr geringe Abbruchquote von 10 % an². Aussagekräftige Daten zum Studienabbruch in Bayern können nur aus einer Studienverlaufsstatistik gewonnen werden, die gegenwärtig aber noch nicht abgeschlossen ist.

Fragestellung: Welche ggf. spezifischen Hintergründe gibt es für Wechsel von Studiengängen, Studienorten oder den Abbruch eines Studiums und wie kann ein möglichst hoher Studienerfolg ohne Abstrich beim Qualitätsanspruch gewährleistet werden? Wie kann erreicht werden, dass Studierende die Entscheidung für ein bestimmtes Lehramt fundierter treffen und dabei stärker als bisher auch Schularten, die sie nicht aus eigenem Erleben kennen, einbeziehen?

d. Erhöhung der Attraktivität der Lehrerbildung

Die Attraktivität des Lehrerberufs hängt von vielen Faktoren ab, etwa von Einstellungsmöglichkeiten sowie Arbeitsbedingungen, Bezahlung und Entwicklungsmöglichkeit im Beruf oder Vereinbarkeit mit Familie. Auch die Studienbedingungen, wie finanzielle Aspekte des Studierens, Dauer des

² https://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_05_2022.pdf

Studiums sowie Studienstruktur können Einfluss auf das Studienwahlverhalten haben und somit darauf, wie viele und welche Personen sich für den Beruf der Lehrkraft entscheiden.

Fragestellung: Wie können etwaige Hürden bzgl. der Aufnahme eines Lehramtsstudiums unter Beibehaltung qualitativer Anforderungen ausgeräumt werden, um die Anzahl der Lehramtsstudierenden zu erhöhen?

Über diese inhaltlichen Weichenstellungen hinaus soll die Frage in den Blick genommen werden, ob und ggf. wie im Hinblick auf den auf absehbare Zeit bestehenden hohen Lehrerberuf **mögliche Potenziale durch zusätzliche wohnortnähere Studienangebote** erschlossen werden könnten.

Die bewährte bayerische Lehrerbildung soll im Lichte oben genannter Zielsetzungen mit einer langfristigen Perspektive weiterentwickelt werden. Dabei ist zu bedenken, dass Effekte von Änderungen in den Ausbildungsstrukturen auf die Unterrichtsqualität frühestens nach ca. einem Jahrzehnt sichtbar werden können. Insofern sind in der Kommissionsarbeit auch Erfolge und Schwierigkeiten bei Reformansätzen in anderen Ländern bzgl. daraus zu ziehender Lehren für Bayern zu betrachten.

Die Expertenkommission setzt sich aus jeweils sechs Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen sowie der Lehrerverbände und einer Vertreterin bzw. einem Vertreter der Studierenden zusammen. Die Kommission würde sich, Ihre Mitwirkung vorausgesetzt, folgendermaßen zusammensetzen:

a. Lehrerverbände

- Jürgen Böhm (Erster Vorsitzender des brlv)
- Simone Fleischmann (Präsidentin des BLLV)
- Martin Goppel (Landesvorsitzender der KEG in Bayern)
- Hans Lohmüller (Vorsitzender des Landesverbands vds – Verband Sonderpädagogik e.V.)
- Pankraz Männlein (Landesvorsitzender des vlb)
- Michael Schwägerl (Erster Vorsitzender des bpv)

b. Hochschulen:

- Professorin Dr. Cordula Artelt
Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (LIfBi) in Bamberg und Lehrstuhl für Bildungsforschung im Längsschnitt an der Universität Bamberg
- Vizepräsident Professor Dr. Markus Dresel
Universität Augsburg, Lehrstuhl für Psychologie, Vizepräsident für die Bereiche Lehre und Studium
- Vizepräsident Professor Dr. Martin Huber
Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Vizepräsident für Lehre, dabei Sprecher der Vizepräsidenten für Lehre bei Universität Bayern e.V.
- Vizepräsidentin Professorin Dr. Bärbel Kopp
FAU Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik, Vizepräsidentin für Lehre, Vorsitzende des ZfL-Vorstands
- Professorin Dr. Anita Schilcher
Universität Regensburg, Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Vorsitzende des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung
- Professor Dr. Christoph Ratz
JMU Würzburg, Lehrstuhl für Pädagogik bei geistiger Behinderung

c. Studierende:

- Herr Elias-Matthias Stubenvoll
von der Bayerischen Landesstudierendenvertretung benannter Vertreter

Den Vorsitz bestimmt die Kommission aus ihrer Mitte. Die Beratungen sind nicht öffentlich, die Beratungsergebnisse werden grundsätzlich nicht veröffentlicht. Die Kommission kann zu einzelnen Themen jeweils Experten hinzuziehen (z. B. Professoren der Berufspädagogik, Personen, die Modellversuche bzgl. Schulpraktika initiiert oder begleitet haben, ...). Soweit Fragen

des Vorbereitungsdienstes diskutiert werden, sind Vertreter aus diesem Bereich hinzuziehen. Die Expertenkommission wird bei ihren Sitzungen von jeweils mindestens einer Vertreterin bzw. einem Vertreter des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sowie des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst unterstützt.

Sehr geehrte Frau Fleischmann,
wir wünschen uns und Ihnen einen konstruktiven Austausch in der Expertenkommission und sind sehr gespannt auf die Ergebnisse der Beratungen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Michael Piazzolo, MdL
Staatsminister



Markus Blume, MdL
Staatsminister